

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben. Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind nur am Concert-Abende an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Das 8. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 28. November 1861.

Mein armes Herz, es fühlt Todespein,  
Soll ich zum Vater, zum Gatten mich wenden?  
Ist nirgend Trost? Das Grab bleibe mir allein.  
Lächliche! wird nie mein Leiden enden?  
Zu ew'gen Vätern, den Helden, geh!  
Sant mögt ihr dann zu ew'gen Helden geh'n,  
Werden Besieger, wie Sieger im Grab,  
Vereinigt bald in dem Fluge der Zeiten  
Lass ungestört des Kriegers Ruhe sein.  
Du Geisterchor, zieh' leise durch die Haid,  
Ihr Helden, sant wie'se Schwanmer auch ein.  
O Selma's Glück, und seiner Zukunft Furchel!  
Nachgesang der Burden in der Ferne.  
Wo hin mein Auge blickt, Verbrechen nur und Tod!  
Weh! — all' mein Blut erstarrt beim Entsetzensgedanken!  
Einer des Andern Hirt vertheilend mit dem Stahl! —  
Von Hass und Kampfgeier ihrer Sinne berracht —  
Einer des Andern Tod suchend in dem Getraume, —  
Welch ein Abgrund von Schmerz eröffnet sich für mich!  
Dem Gemahl, den ich liebe, trotz seiner schweren Schuld!

Aldeutscher Schleichtgesang für Männerchor von Julius Riets.  
Variationen über „Nel cor più non mi sento“ für die Violine von Paganini, vorgelesen von Jean Becker.

Fall'n mit, wie Kranten im Maren,  
Hier find' er doch Gesellschaft sein,  
Muss an den Todesstien,  
Im engen Bett da ein'r allein  
Dart nicht hör'n gross' Wehklagen,  
Auf grüner Haid, im freien Feld,  
Als wer vom Feind erschlagen  
Kein selger Tod ist in der Welt,  
Ich sag' ohn' Spott:  
In sterblichen Ruhm,  
Davor thut haben  
Wird man bestaben,  
Und Pfeifung'sang  
Mit Trommelklang  
Ohn' Klag' und Leid,  
Auf grüner Haid,  
Als so man fällt  
Ist in der Welt,  
Kein selger Tod  
Ich sag' ohn' Spott:

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

10111/8102/11